Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 189 (2023)

Heft: 9

Artikel: Ein ambitioniertes Ziel : an der Innovationsspitze stehen

Autor: Müller, Peter / Schenk, Bruno

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052792

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein ambitioniertes Ziel: An der Innovationsspitze stehen

Digitale Transformation und Sicherheit stehen zuoberst im Firmenzweck von Eviden. Weshalb modulare Komponenten, Spitzeninnovationen oder agile Beschaffungsprozesse speziell im militärischen Bereich wichtig sind: CEO Bruno Schenk liefert Antworten und bietet Einblicke, wie Technologieführerschaft der nächsten Generation aussehen könnte.

Peter Müller im Gespräch mit Bruno Schenk

Unsere Leserschaft dürfte mit Ihrem noch jungen Firmennamen kaum vertraut sein. Deshalb eine simple Frage zum Einstieg: Wer ist Eviden?
Bruno Schenk: Eviden wurde im April 2023 als eigenständige Handelsmarke innerhalb der Atos-Gruppe ausgegliedert. Atos wurde 1997 durch die Fusion zweier französischer IT-Unternehmen gegründet und ist heute als «Societas Europaea» an der Euronext Paris notiert. Eviden ist ein Technologieführer der nächsten Generation im Bereich der datengesteuerten, vertrauenswürdigen und nachhaltigen digitalen Transformation mit einem starken Portfolio an patentierten Technologien. Mit weltweit führenden Positionen in den Bereichen Advanced Computing, Security, KI, Cloud und digitale Plattformen bringt Eviden ein fundiertes Fachwissen für alle Branchen in über 53 Ländern mit.

Pionierarbeit in und aus der Schweiz

Wenn Sie das heutige Angebot kurz zusammenfassen: Wie lässt sich die aktuelle Produktepalette von Eviden am prägnantesten charakterisieren?
Eviden ist ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Advanced Computing, digitale Sicherheit, Net Zero Transformation, Cloud, intelligente Plattformen und Transformationsbeschleunigung. Wir bieten militärische Verteidigungssysteme und Technologien für geschäftskritische Kommunikation in den Bereichen Verteidigung und öffentliche Sicherheit an. Im digitalen Bereich setzen wir auf Beratung zur Unternehmenstransformation, intelligente Plattformen und Lösungen – wie SAP oder MS Dynamics – sowie Anwendungsmodernisierung, Datenanalyse und künstliche Intelligenz.

Bruno Schenk, CEO Eviden

Im Bereich Cloud unterstützen wir öffentliche und private Organisationen in allen Aspekten der Transformation hin zur Cloud, von der Beratung über die Migration und Modernisierung bis zu Managed Services. Wir konzentrieren uns auf die Bereitstellung umweltfreundlicher und sicherer Lösungen. Im Bereich Big Data und Sicherheit schützen wir Menschen, Organisationen und ihre Daten durch Cyber-Sicherheitsberatung, Integration und verwaltete Sicherheitsdienste. So sind wir stolz darauf, das Bundesamt für Bevölkerungsschutz mit der Technologie für den Betrieb des Sirenenalarmsystems zur Übertragung von Alarmmeldungen an die Schweizer Bevölkerung zu unterstützen. Das System für die öffentliche Sicherheit, auch bekannt als Polycom, ermöglicht den Funkkontakt innerhalb und zwischen Organisationen wie Grenzwache, Polizei, Feuerwehr, Ambulanz, Zivilschutzorganisation und unterstützenden militärischen Einheiten.

Für die föderale Polizei implementieren wir derzeit die nächste Generation des Fallmanagement-Ermittlungssystems. Dieses wurde im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung vergeben und soll Ende 2023 in Betrieb genommen werden. Die Qualität und die umfangreichen Erfahrungen in der Schweiz haben es uns ermöglicht, eine ähnliche Ausschreibung in Luxemburg zu gewinnen. Im Bereich des Quantencomputings ist Eviden seit 2016 ein weltweiter Pionier, und unser Supercomputer BullSequana XH3000 ist der viertstärkste Supercomputer der Welt.

Mentalität eines Start-up-Unternehmens

Marketingmässig wird gerne auf die Unique Selling Proposition verwiesen: Durch welche Einzigartigkeit soll Eviden bei der Kundschaft wahrgenommen werden?
Wir sind stolz, eines der grössten Unternehmen für digitale End-to-End-Lösungen in Europa zu sein. Wir sind in europäischem Besitz und verfügen über in Europa entwickelte Hardware und Software. Eines unserer wichtigsten Unterscheidungsmerkmale im Vergleich zu unseren Wettbewerbern sind unsere Mitarbeiter. Wir verfügen über ein einzigartiges Team aus engagierten Führungskräften und talentierten Mitarbeitern, die in ihren jeweiligen Fachgebieten über fundierte Kenntnisse verfügen. Wir sagen gerne, dass wir die Mentalität eines Startups haben: Wir sind agil, menschlich und kreativ und verfügen gleichzeitig über die Ressourcen, die Stabilität und die globale Reichweite eines etablierten Unternehmens.

Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und Lieferengpässe hinterlassen überall Spuren: Inwiefern ist Ihre Unternehmung davon betroffen?
Wir haben festgestellt, dass die Lieferzeiten für alles, was weltweit beschafft wird, wie beispielsweise Hardware, viel länger sind, in einigen Fällen bis zu einem Jahr. Ausserdem hat sich die Art und Weise, wie die Kunden ihre Investitionen planen, auf einen eher kurzfristigen Horizont verlagert. Viele Unternehmen stellen längerfristige Investitionen zurück, bis eine grössere wirtschaftliche Gewissheit und Transparenz besteht. Diese dramatischen Ereignisse haben den technologischen Wandel, ich denke an Remote- und Hybrid-Arbeitsumgebungen, rapide beschleunigt. Die Technologie hat es den Unternehmen ermöglicht, flexibel zu bleiben und innovativ zu sein, um diese Herausforderungen zu meistern. Wir haben auch einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit festgestellt. Dies ist wahrscheinlich auf die geringere Reisetätigkeit und die verbesserten technologischen Lösungen für die Zusammenarbeit zurückzuführen, die jetzt verfügbar sind.

▶ Das Scorpion Combat Information System SICS von Eviden ist hier in einem Kampffahrzeug der Infanterie eingebaut. Bild: Eviden AG

Daten-Souveränität im eigenen Land behalten

Heute wird meist übereinstimmend festgestellt, das Militär sei nicht mehr der technologische Treiber. Wie nehmen Sie diese Entwicklung in Ihrem Tätigkeitsbereich wahr?
Wir sind davon überzeugt, dass militärische Investitionen in Spitzentechnologien nach wie vor eine wichtige Triebkraft für die Förderung technologischer Innovationen sind. Das neue Cyber-Kommandosystem für die Schweizer Armee zeigt beispielsweise, dass die Technologie im Verteidigungsbereich immer mehr Einzug hält. Kürzlich hatte ich die Gelegenheit, Thomas Süssli, Chef der Schweizer Armee, zu hören, der einige der wichtigsten Zukunftstrends hervorhob. Dazu gehört, dass die Verteidigungskräfte bis zu 15 Jahre in die Zukunft blicken müssen, wenn es um neue Technologien wie Drohnen, elektromagnetische Verteidigung und Cyberkriminalität geht.

Welcher Stellenwert kommt bei Ihnen dem Forschungs- und Entwicklungsbereich zu?
Wir konzentrieren uns ständig darauf, das richtige Portfolio an Dienstleistungsangeboten bereitzustellen, damit wir den Anforderungen des Marktes gerecht werden können. So investiert Eviden beispielsweise stark in den digitalen Zwilling und die Datenanalyse, da dies Bereiche im Verteidigungs- und im Privatsektor sind, in denen Innovation eine zentrale Rolle spielt. Gleichzeitig ist die Souveränität der Daten in einem Land nach wie vor von entscheidender Bedeutung. Wir arbeiten mit unserem Partner-Ökosystem zusammen, um Sovereign Clouds zu entwickeln und zu verbessern und eine vertrauenswürdige sowie sichere Infrastruktur bereitzustellen. Unsere Experten-Communitys befassen sich regelmässig mit Zukunftstrends und tauschen Vordenkerartikel aus, die sich mit dem nächsten grossen Ding befassen wie Metaverse, KI-Verbesserungen, Hochleistungscomputer und Quantentechnologie. Es ist uns wichtig, Daten, Technologie und Wertschöpfung für den Kunden zu verbinden. Kurz gesagt, wir konzentrieren uns darauf, die Möglichkeiten von Daten und Technologie zu erweitern.

> **«Die Souveränität der Daten in einem Land ist nach wie vor von entscheidender Bedeutung.»**
>
> Bruno Schenk, CEO Eviden AG

Der Mensch als Sicherheits-Herausforderung

Die Armee beklagt immer wieder die fehlende Planungssicherheit. Wie nehmen Sie die aktuelle Situation wahr?
Die zunehmende Komplexität in der heutigen Welt macht es äusserst schwierig, Technologieprojekte von Anfang bis Ende vollständig zu planen. Ein agiler Ansatz, der die Zusammenarbeit zwischen Regierung und Industrie einschliesst, wäre jedoch ein wirksames Mittel zur Anpassung während des Lebenszyklus eines Projekts. Auf diese Weise könnten die Anforderungen während der Entwicklung eines Projekts berücksichtigt werden. Was die tägliche Sicherheitsplanung anbelangt, so ist eine der grössten Herausforderungen, mit denen wir heute konfrontiert sind – unabhängig davon, ob es sich um ein globales Unternehmen, eine Regierungsstelle oder ein kleines bis mittleres Schweizer Unternehmen handelt –, nicht die Technologie, sondern der Mensch. Ich bin der festen Überzeugung, dass menschliches Versagen das schwächste Glied ist, das wir überwinden müssen. Laut dem Data Breach Investigation Report gehören menschlicher Irrtum und mangelndes Bewusstsein der Mitarbeiter zu den Hauptursachen von Verstössen gegen die Cybersicherheit. Das bedeutet, dass wir Hochschulabsolventen mit den richtigen Fähigkeiten ausbilden und die Benutzer in Bezug auf bewährte Verfahren der Cybersicherheit auf dem Laufenden halten müssen.

Welche Bedeutung kommt aktuell dem eigentlichen Rüstungsbereich bei Eviden zu, verglichen mit Dual-Use- sowie rein zivilen Gütern und Dienstleistungen?
Eviden ist ein wichtiger Akteur in der europäischen Verteidigungsindustrie, denn wir sind weltweit führend bei Verteidigungssystemen wie dem Battle Management System, dem BMS. Das digitale BMS ermöglicht den Austausch von Echtzeit-Einsatzinformationen, wodurch Reaktionszeiten und Entscheidungsprozesse verbessert werden.

Hindernis für effiziente Geschäfte

Das öffentliche Beschaffungsrecht wurde vor über zwei Jahren totalrevidiert: Hatte dies auch Auswirkungen auf Ihren Tätigkeitsbereich?
Leider wurden die Vergabevorschriften nicht wesentlich vereinfacht. Das öffentliche Be-

schaffungswesen ist nach wie vor ein Hindernis für effiziente Geschäfte zwischen der Regierung und der Industrie. Wir werden uns jedoch weiterhin an Ausschreibungen beteiligen, wenn wir glauben, dass wir die besten Lösungen anbieten und einen Mehrwert schaffen können.

Beschaffungen von Rüstungsgütern werden – nicht nur in der Schweiz – in der Mehrzahl der Fälle nicht öffentlich ausgeschrieben. Wie beurteilen Sie dieses Vorgehen?
Das ist weitgehend sinnvoll, da viele Projekte aufgrund der sensiblen Natur der Arbeit klassifiziert werden. Der einzige Nachteil ist, dass wir möglicherweise Gelegenheiten verpassen, für die unsere Lösungen am besten geeignet wären.

Kontrovers diskutiert werden in der Öffentlichkeit die Offsetgeschäfte. Werden diese eher als Bremsklotz bei der Offerteingabe oder als Türöffner und Technologietransfer wahrgenommen?
Wir sehen Offset-Transaktionen eher als Türöffner, da sie die Technologien des privaten und des öffentlichen Sektors zusammenbringen.

Zugang zu den besten Universitäten

Rüstungsunternehmen benötigen meist hochqualifiziertes Personal. Bietet Ihnen der Schweizer Arbeitsmarkt diesbezüglich genügend Entwicklungs- und Rekrutierungsmöglichkeiten?
Weltweit ist es eine Herausforderung, Spitzenkräfte im Technologiebereich zu finden, insbesondere im öffentlichen Sektor. Die Unternehmen müssen flexibel sein und die Möglichkeiten der regionalen Arbeitsmärkte ausschöpfen, um den Pool an möglichen Talenten zu erweitern. In der Schweiz haben wir das Glück, dass wir Zugang zu einigen der besten Universitäten der Welt haben. Die Gewinnung von Spitzenkräften kann auch aus der Perspektive des Employer Branding eine Herausforderung sein, da viele Technologieunternehmen aufgrund der hochsensiblen Natur von Sicherheitsprojekten nicht in der Lage sind, die neuesten Innovationen und Projekte zu präsentieren.

Ist ein Rüstungsgut mal der Armee übergeben, so stellt sich die Frage von Unterhalt, Instandhaltung und Weiterentwicklung. Wie beurteilen Sie die aktuelle Politik zu den Materialkompetenzzentren?
Eine engere Zusammenarbeit mit der Industrie würde dazu beitragen, die Effizienz in diesem Bereich zu steigern. So könnten beispielsweise Partner aus der Industrie, die über Zertifikate für die Sicherheit im Binnenland verfügen, mit der Wartung, Instandhaltung und Entwicklung beauftragt werden.

Fokussieren auf modulare Komponenten

Die Schweizer Armee leidet an unvollständiger und teilweise veralteter Ausrüstung. Nun zeichnen sich finanzielle Lichtblicke ab. Wo müsste aus Ihrer Optik prioritär der Hebel angesetzt werden?
Die Ausrüstung sollte so entwickelt werden, dass die Verwendung geschlossener, komplexer, eingebetteter Systeme reduziert und die Verwendung modularer Komponenten erhöht wird. Diese modularen Komponenten können dann in ein funktionierendes System integriert werden, sodass die Komponenten im Inland leicht ausgetauscht werden können. Eviden verfügt über umfangreiche Erfahrungen bei der Integration von Verteidigungssystemen.

Der technologische Wandel nimmt exponentiell zu. Wo zeichnen sich in Ihrem Kompetenzbereich die grössten Veränderungen ab?
Wir sind ständig an der Spitze der technologischen Entwicklungen und Innovationen. So wächst zum Beispiel unser Know-how beim Schutz der Schweizer Bürgerinnen und Bürger vor Cybersicherheitsbedrohungen ständig. Für unsere Kunden ist es entscheidend, an der Spitze der Innovation zu bleiben, denn veraltete Technologien haben drei entscheidende Nachteile: Sie sind teurer, sie sind anfälliger für potenzielle Sicherheitsbedrohungen und sie verbrauchen mehr Energie. Wir sollten uns immer darauf konzentrieren, welche Änderungen notwendig sind, um mit den besten Lösungen für unsere Kunden auf dem Laufenden zu bleiben.

«Herausforderungen der Zukunft» sind immer grosse Worte. Trotzdem: In welchen Bereichen muss sich Eviden kurz- und mittelfristig wohl am ehesten bewähren?
In Anbetracht des aktuellen Umfelds und der gesellschaftlichen Herausforderungen liegt unser Hauptaugenmerk weiterhin darauf, unsere Kunden bei der Bewältigung der wichtigsten Probleme im Zusammenhang mit Computerenergie, Sicherheit, Souveränität und Dekarbonisierung zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir uns auf die Bewältigung höherer Risiken und die Entwicklung von Spitzeninnovationen konzentrieren, ohne dabei die Zuverlässigkeit und die Qualität der Projekte zu beeinträchtigen. ■

EVIDEN AG
Facts and Figures

- **Firmenname:** Eviden AG
- **Gründungsjahr:** 2023
- **Wichtigste Produkte:** Einsatzkritische Kommunikationssysteme, digitale Sicherheit, Cloud, intelligente Plattformen, Net Zero Transformation, Advanced Computing, Transformationsbeschleunigung
- **CEO (Schweiz):** Bruno Schenk
- **Verwaltungsratspräsident (Schweiz):** Bruno Schenk
- **Hauptsitz Schweiz:** Zürich
- **Hauptsitz international:** Paris (FRA) (Atos SE)
- **Standorte Schweiz (Anzahl):** Fünf (Zürich, Basel, Bern, Nyon, Vevey)
- **Angestellte Schweiz (FTE):** 395
- **Angestellte international (FTE):** 57 000
- **Nettoumsatz Schweiz (Mio. CHF):** Keine Angaben
- **Nettoumsatz international:** 5 Mrd. €
- **Forschungs- und Entwicklungsaufwand:** Keine Angaben
- **Weitere Informationen:** www.eviden.com

Geschäftsjahr 2022

Major a D Peter Müller
Dr. rer. pol.
Redaktor ASMZ
peter.mueller@asmz.ch
3672 Oberdiessbach